



Vorgänge in der ČSSR

30. August 1968

Einzelinformation Nr. 952/68 über Vorgänge in der ČSSR

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 1571, Bl. 2-4 (9. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Ulbricht, Honecker, Stoph, Neumann, Axen, Winzer, KGB Karlshorst – MfS: Mielke, Ablage.

Datum

Zusätzlicher Datumseintrag vom 30.8.1968.

Verweise

Informationen [949/68](#), [959/68](#), [966/68](#) und [1024/68](#).

Wie dem MfS zuverlässig bekannt wurde, hat die Parteiorganisation der KSČ¹ im MfAA der ČSSR an alle Parteiorganisationen in den Auslandsvertretungen der ČSSR Telegramme gesandt, in denen u. a. Folgendes zum Ausdruck gebracht wird: Die Ergebnisse der Verhandlungen in Moskau zeigen, dass diese Zusammenkunft nicht unter Gleichberechtigten stattgefunden hätte. Dadurch, dass Moskau als Verhandlungsort bestimmt wurde, seien Partei- und Staatsführung der ČSSR vom Volke getrennt worden. Die Parteiorganisation des MfAA sei erbittert über die Verletzung der Souveränität der ČSSR und über den groben Anschlag auf das Vaterland. Es heißt weiter, dass die Parteiorganisation des MfAA jedoch die jetzigen Realitäten, wie sie von Dubček² formuliert wurden,³ als verbindlich für alle Genossen des MfAA anerkenne. Die Forderungen Dubčeks nach Einheit des Volkes werden unterstützt. Der XIV. Parteitag der KSČ⁴ wird als legal anerkannt. Es wird verlangt, dass sich die Delegierten des Parteitages mit den Ergebnissen der Moskauer Verhandlungen beschäftigen. Die Telegramme schließen mit dem Dank des MfAA für das Verhalten der Kommunisten in den Auslandsvertretungen, besonders für die Unterstützung Dubčeks.

Seit dem 29.8. würden durch das MfAA der ČSSR die Visen für westliche Journalisten, die sich gegenwärtig in der ČSSR aufhalten, verlängert. (Eine konkrete Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor.)

Am 29.8. hat der Chef der Miliz (verantwortlich für öffentliche Sicherheit in Prag und Mitglied des illegalen ZK) Rybář⁵ mitgeteilt, dass am 30.8. erneut eine Tagung des alten ZK mit den Delegierten des XIV. Parteitages stattfinden soll, auf der Veränderungen in der Parteiführung und in der Regierung erfolgen sollen. (Nach offiziellen Verlautbarungen soll diese Tagung, an der nur das legale ZK teilnehme, erst am 31.8. stattfinden.)

Am 29.8. soll Innenminister Pavel⁶ bei Svoboda⁷ gewesen sein, um eventuell seinen Rücktritt zu erklären. Das Parteikomitee des MdI habe im Dienstgebäude der Burgwache getagt und eine Stellungnahme von Pavel erwartet. Es ist bis jetzt noch nicht bekannt, ob Pavel eine entsprechende Stellungnahme abgegeben hat.

Aus der I. Verwaltung der tschechoslowakischen Sicherheitsorgane (Aufklärung) wurde bekannt, dass die progressiven Führungskräfte der Sicherheitsorgane, die nach dem Einmarsch der Armeen der Warschauer Paktstaaten die Leitung übernommen hatten, inzwischen wieder von den unter Pavel eingesetzten Führungskräften abgelöst worden seien. Unter Leitung der von Pavel eingesetzten Kräfte habe die Aufklärung ihre Arbeit wiederaufgenommen. Diese Kräfte hätten vonseiten Svobodas, Dubčeks und der Regierung Unterstützung zugesichert erhalten.

Am 29.8., um 16.00 Uhr, habe der ehemalige 1. Stellvertreter der Linie Staatssicherheit des MdI, Saruba, Selbstmord begangen. (Nähere Hinweise über die Gründe liegen noch nicht vor.)

Westliche Journalisten, die sich in der ČSSR aufhalten, unternehmen u. a. in den Räumen Karlovy Vary, Teplice und Bratislava große Anstrengungen, um Einheiten der NVA in der ČSSR ausfindig zu machen. Sie haben die Absicht, Bildberichte und Interviews für westliche Zeitungen und Illustrierte zu bringen.

Die Fluggesellschaft der ČSSR – ČSA – zieht zum alten Flugplatzteil Ruzyně⁸ um und beabsichtigt, in den nächsten Tagen den Inlandflugverkehr aufzunehmen. Alle ČSSR-Bürger, die bisher bei der Interflugvertretung in Prag arbeiteten, haben ihre Bereitschaft zur Weiterarbeit erklärt. Dasselbe trifft auf Mitarbeiter der ČSSR, die bei der Vertretung der Reisebüros der DDR in der ČSSR beschäftigt sind, zu.

An der Philosophischen Fakultät in Prag herrsche zzt. große Verwirrung. Das Moskauer Kommuniqué werde als Verrat eingeschätzt. Es würden radikale Forderungen gestellt. Am 29.8. fand eine Beratung der Fakultätsleitung über die Aufnahme des Studiums statt. Außerdem wurde eine Versammlung der Jung-Kommunisten durchgeführt. (Näheres ist noch nicht bekannt.)

Nach vorliegenden Hinweisen ist in Prag und den anderen Großstädten der ČSSR festzustellen, dass sich die äußere Lage spürbar beruhigt habe.

Wie weiter zuverlässig bekannt wurde, haben negative Kräfte in der Botschaft der ČSSR in der DDR nach dem 21.8. eine Einschätzung der Mitarbeiter vorgenommen, inwieweit sie auf der Seite der revisionistischen Kräfte stehen bzw. Anzeichen einer progressiven Haltung erkennen lassen.

Diese Information darf im Interesse der Sicherheit der Quelle nicht öffentlich ausgewertet werden.

1

Im Original durchgehend: »KPČ«. KSČ – Komunistická strana Československa (Kommunistische Partei der Tschechoslowakei (KPTsch)).

2

Alexander Dubček, Jg. 1921, slowakischer kommunistischer Politiker, 1963–68 Erster Sekretär der KP der Slowakei, Januar 1968–April 1969 Erster Sekretär der KSČ, 1970 Parteiausschluss, 1989–92 Parlamentspräsident der ČSSR/ČSFR.

3

Vgl. Dubčeks Rede nach seiner Rückkehr. In: Norden, Peter (Hg.): Prag, 21. August ... Revolution. Intervention. Invasion. München 1968, S. 154–156. Vgl. auch Pauer, Jan: Prag 1968. Der Einmarsch des Warschauer Paktes. Hintergründe – Planung – Durchführung. Bremen 1995, S. 339 f.

4

Der für den 9.9.1968 vorbereitete XIV. Parteitag der KSČ wurde unter den Bedingungen der Invasion vorgezogen und vom Prager Stadtkomitee der Partei mit den bereits gewählten Delegierten im Prager Stadtteil Vysočany durchgeführt. 1192 der 1543 gewählten Delegierten waren anwesend. Die Slowakischen Delegierten konnten aufgrund der Invasion nicht mehr nach Prag. Die Delegierten der Armee blieben in ihren Kasernen gefangen. Etliche Mitglieder des Präsidiums befanden sich in sowjetischen Gewahrsam oder aber kollaborierten mit dem Invasor. Der Parteitag wählte ein neues ZK, aus dem Indra, Kolder, Barbírek und Biřák entfernt wurden. Im Moskauer Protokoll zwang die sowjetische Seite die Vertreter der KSČ, diesen Parteitag für illegal zu erklären und »nach Normalisierung der Lage in der Partei« erneut einzuberufen.

5

Jaroslav Rybář, stellv. Innenminister, organisierte im August 1968 die Anreise der Delegierten zum illegalen XIV. Parteitag der KSČ in Vysočany, dort als Mitglied des neuen ZK gewählt, 1971 verhaftet und wegen Fälschung von Dokumenten angeklagt.

6

Josef Pavel, Jg. 1908, tschechischer kommunistischer Politiker, April–30.8.1968 Innenminister der ČSSR.

7

Ludvík Svoboda, Jg. 1895, tschechischer Militär, 1968–75 Staatspräsident der ČSSR.

8

Der internationale Flughafen Praha-Ruzyně war in der Nacht zum 21.8.1968 von sowjetischen Fallschirmjägern besetzt und zum Landeplatz der Okkupationstruppen umfunktioniert worden.